

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 1 (1874)
Heft: 2

Artikel: Tunnel du St.-Gothard
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TUNNEL DU ST.-GOTHARD.

Tableau sur les progrès des travaux dès le commencement, basé sur les Rapports mensuels du Conseil fédéral suisse.

Embouchure Nord (*Göschenen*).

Spurweite.— Die Great Western Bahn in England war bekanntlich von Brunel mit einer Spurweite von 2^m,13 gebaut worden, hat sich aber in letzterer Zeit veranlaßt geschen, diese Spurweite in die Normalspur umzuändern. Diese Umänderung ging auf den südwestlichen Theilen der Bahn in den Tagen vom 19.—22. Juni vor sich, und das kolossale Unternehmen dieser Umänderung von 200 englischen Meilen Bahn verursachte den Ingenieuren nicht geringe Sorgen und dem Publikum einige Unbequemlichkeiten, da der Frachtverkehr fast eine Woche eingestellt, der Personenverkehr für einige Tage beschränkt und vom Donnerstag bis Montag ganz eingestellt war. Einige Tage vor dem eigentlichen Beginn dieser Umänderung war das breitspurige Material nach und nach von der Linie weggenommen worden, und am Donnerstag Abend hatte jeder Stationsvorstand zu bestätigen, dass seine Station und sein Bezirk frei von breitspurigem Rollmaterial sei, von welchem die letzten Züge am Chippenham Ende der Linie um Mitternacht ankamen und in besondere Depôts gesandt wurden. Unmittelbar nachher wurde die Linie den Ingenieuren übergeben, welche mit der Ueberwachung der Arbeit zwischen Chippenham und Weymouth, Bathampton und Weymouth und verschiedenen damit in Verbindung stehenden Zweigen beauftragt waren. Etwa 2000 Männer waren in der Arbeit engagirt. Jeder erhielt 1 s. 3 d. (Fr. 1 55 Cts.) per Tag für Rationen, und die Gesellschaft gab Hafergrütze und gutes Wasser als gesundes und stärkendes Getränk. Wo keine Schlafeinrichtungen vorhanden waren, wurden Hütten errichtet, und die Leute arbeiteten 17—18 auf 24 Stunden mit bemerkenswerther Energie und Ausdauer. Die Scene längs der Linie war eine sehr belebte und der modus operandi war folgender:

Nur eine Schiene auf jeder Linie wurde versetzt; aber schon einige Wochen vorher waren Leute beschäftigt gewesen, den Ballast herauszunehmen, um das Versetzen der Holz- und Eisentheile und zum Theil auch das Absägen der Längs-Schwellen zu erleichtern. Wo die Schienen auf Stühlen und Querschwellen lagen, waren neue Stühle eingesetzt worden, so dass die Schienen einfach von den alten auf die neuen Stühle hinübergelegt und befestigt werden konnten. Wo die Schienen auf Längsschwellen befestigt waren, da wurden die theilweise durchgesägten Balken ganz getrennt, Schienen und Balken in die richtige Weite gestossen und befestigt. Die Leute trugen Nummern und arbeiteten in kleineren Partien, und die Umwandlung wurde mit überraschender Schnelligkeit vollzogen. Wo Doppellinien vorhanden waren, wie das auf einem beträchtlichen Theil der Linie der Fall war, da war die Arbeit natürlich eine doppelte. Grösstmögliche Vorsicht war einige Tage vor dem Beginn der Arbeit beobachtet worden, um Unfällen vorzubeugen. Pilotiers, Signale tragend und mit geschriebenen Vollmachten versehen, waren den auf den einzelnen Linien verkehrenden Maschinen beigegeben. Dieselben waren verantwortlich für den sicheren Betrieb der Linie und hatten ihren Führern zu befehlen, die Geschwindigkeit auf gewissen Stellen, wo sie irgend welchen Mangel vermuteten, zu vermindern. Dasselbe ist der Fall bei der Wiederaufnahme des Verkehrs. Die Normalspur ward auch zwischen Bath und Bristol gelegt und am selben Tag eröffnet. Ebenso auf der Berks and Hants Extension Linie zwischen Hungerford und Devizes, und am Schlusse des Monates, 27. bis 30. Juni, zwischen Hungerford und Holt Junction.

(Engineer.)

— 10 —

Neue Bahnen. Schwei^z. Am 1. Juli soll laut „Basler Nachrichten“ die Strecke Bahnhof Interlaken-Bönigen der Bödelibahn dem Verkehr übergeben worden sein. Dieselbe bildet die Fortsetzung der am 12. August 1872 dem öffentlichen Betriebe übergebenen Bahn von Därlingen (Thunersee) bis Interlaken. Sie läuft vom Bahnhofe Interlaken aus über die Aare nach der Goldei und diese hinauf bis Zollbrücke, wo sie die Aare wieder überschreitet, daselbst eine Haltstelle erhält und von da nach Bönigen mit einem Uebergang über die Lütschine führt und im dortigen Bahnhofe mit directem Anschlusse in den dort erstellten Hafen ausmündet.

Länge: von Därlingen bis Bahnhof Interlaken . . . Kil. 4,3
 v. Bahnhof Interlaken b. Haltstelle Zollbrücke „ 1,9
 von Zollbrücke bis Bönigen . . . „ 2,2

Die Bahn wird mit drei Locomotiven nach System Kraus betrieben; die Personenwagen sind zweistöckig.

Die Gesamtkosten sind (abzüglich der Kosten des den Verkehr auf dem Thunersee zwischen Scherzlingen und Därlingen vermittelnden Trajectschiffes mit 114,558 Fr.) auf 1,485,000 Fr. veranschlagt oder auf 177,000 Fr. per Kilometer.

Die unmittelbaren Betriebseinnahmen im Jahre

1873 betragen Fr. 97,696. 51
 die Betriebskosten " 56,748. 71

Reinergebniss Fr 40,947. 80
 was gerade zur Verzinsung des Obligationencapitals sammt Provisionen und Spesen hinreichte.

Aus Zinsen von Guthaben bei Banken und einem mit 13,988 Fr. in Rechnung gesetzten, „der Baurechnung zur Last fallenden Zins für die auf den Bau der obern Bahnstrecke und das Trajectschiff entfallenden Bauausgaben“ mache man es möglich, dem Actienkapital von 400 000 Fr. einen Zins von 5 ½% auszuzahlen.

Wenn wir berücksichtigen, dass die Betriebs-Reineinnahme pro 140 Tage, vom 12. August bis 31. December 1872 12,530 Fr. betrug, was auf das ganze Jahr 32,667 Fr. machen würde, dass im Jahre 1873 diese Reineinnahme auf nahezu 41,000 Fr. stieg, dann dürfen wir wol erwarten, dass diese Bahn, wenn auch bisher passiv, für die Zukunft befriedigende Resultate ergibt, zumal die Eröffnung der Strecke bis Bönigen am Thunersee nur günstig auf die Vermehrung des Verkehrs wirken kann.

Präsident des Verwaltungsrathes und Betriebsdirektor ist Herr Nationalrath Seiler, Secretär Herr Oberstlieutenant Desgouttes.

Neue Bahnen. Deutschland. Im ersten Halbjahre 1874 sind in Deutschland folgende neue Linien eröffnet worden:

und in Deutschland folgende neue Linien eröffnet worden:

- a) 1. Januar. Verbindungsbaahn Pasing - Thalkirchen (Bayrische Staats-Eisenbahn) 8 Kilometer.
- b) 1. März. Wesel - Haltern (Theil der Venlö-Hamburger-Eisenb., Köln-Minden-Eisenb.-Gesellschaft) 41,10 Kilom.
- c) 15. März. Oberhausen - Dahl (Volmethylbahn) 1,55 Kilom. (für den Güterverkehr).
- d) 1. April. Finnentrop - Attendorn (Finnentrop-Rothemühle-Zweigbahn) 8,90 Kilom.
- e) 2. April. Wernshausen - Schmalkalden (Thüringische Eisenbahn) 7 Kilom.
- f) 1. Mai. Buchloe - Memmingen (Bayr. Staats-Eisenb.) 47 Kilom.
- g) 1. Mai. Saal-Eisenbahn (Gross-Heringen-Saalfeld) 74,8 Kilom.